

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Mit Ideen Talente locken

› Titelthema: Know-how und Nachwuchs

› IHK-Jahresthema:
Ressourcen managen

› Interview: Margit
Haupt-Koopmann,
Arbeitsagentur



Büromöbel



Exzellente Funktionalität
Zeitloses Design
Liebe zum Detail

LOTOS Büromöbelwerk GmbH | Turmstraße 45-49 | 23843 Bad Oldesloe
Tel.: 04531-5006-0 | Fax: 04531-5006-20 | www.lotos-werke.de

Sie wünschen? Rufen Sie bitte:

www.mbt-solar.de

MBT SOLAR

- Solaranlagen
- BHKW
- Kleinwindkraftanlagen

Ringstraße 8 • 24806 Hohn
Telefon 04335-922500

Handwerk + Handel Leistungsfähige Betriebe

VERKAUF • VERLEIH • SERVICE

Nilfisk-ALTO
Hochdruckreiniger • Sauger • Bodenreiniger

CENTER Kocer
www.nilfisk-altocenter.de

Rapsacker 1 • 23556 Lübeck

- Industriesauger
- Sicherheitssauger
- Hochdruckreiniger
- Bodenreinigungsmaschinen
- Zubehör und Ersatzteile
- Reparatur aller gängigen Fabrikate

+ 49 (0) 4 51 - 59 74 72
+ 49 (0) 4 51 - 59 74 82
info@nilfisk-altocenter.de

Lagerzelte

HTS

RÖDER HTS HÖCKER GmbH

Top Konditionen - Leasing und Kauf
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

Werkzeugbau - Formenbau
Sonderanfertigungen, Prototypen- und Serienfertigung

- Spanabhebende Fertigung (CNC-Bearbeitungszentren usw.)
- CNC-Drahterodieren
- CNC-Senkerodieren (...und Bohrtiefeln)

BUDIK
FORMEN- & WERKZEUGBAU GMBH

Budik Formen- und Werkzeugbau GmbH
Bergkoppel 24 • 23881 Breitenfelde
Tel: 04542 8480-40 • Fax: 04542 8480-44
www.budik.de • info@budik.de

EURO-MASTEN
Hersteller

Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH

☎ 0451/79 10 75
Spenglerstr. 89-91 • www.euromasten.de
Fax 79 30 50 • e-mail: info@euromasten.de

Druck Druckereien

Marli Druckerei

Jetzt neu:
Fotoausdrucke
direkt von der Speicherkarte mit dem Kodak-„Foto-Kiosk-System“

Weitere Drucksachen, Textildruck, Folienschnitt für Schaufenster und Fahrzeuge erhalten Sie in unserer Druckerei

Marli GmbH · Carl-Gauß-Str. 13-15
23562 Lübeck · Tel. 04 51 / 62 03-123
Fax: 62 03-163 · druckerei@marli.de

MARLI
... für Menschen

Wir bieten an:

- ➔ **Offset- / Digitaldruck** bis Format A3, schwarzweiß und farbig auf weißem oder farbigem Papier, OHP-Folien, uvm.
- ➔ **Weiterverarbeitung** Binden, Laminieren, Heften, Falten, Schneiden, uvm.

IHR KOMPETENTER PARTNER IN SACHEN

DRUCK UND WERBUNG

OFFSETDRUCK · DIGITALDRUCK · SCHILDERDRUCK · TEXTIL-DRUCK · GROSSFORMATDRUCK · WERBEMITTEL · GESTALTUNG

DRUCKHAUS MENNE GmbH

DRUCKEN KOPIEREN GESTALTEN

KANALSTR. 68 · 23552 LÜBECK · TEL. 0451 75 000 · INFO@MENNE.DE



Die Brückenbauer

IHK-Schlichtungsausschuss ◀ Nicht immer lassen sich Probleme, die in der Berufsausbildung auftreten, an Ort und Stelle lösen. Doch nicht jeder Konflikt muss vor einem Arbeitsgericht landen. Meist vermittelt der IHK-Schlichtungsausschuss erfolgreich zwischen Betrieb und Azubi. Zwei Schlichter der IHK zu Lübeck sind Klaus Puschaddel und Jürgen Klitzschmüller.

Foto: PIXELIO/Dietmar Silber

Da sind zwei Meinungen, die sich einfach nicht mehr unter einen Hut bringen lassen. Der Azubi, dem gekündigt wurde, ein halbes Jahr vor seiner Abschlussprüfung. „Einfach so“, wie der junge Mann meint. Nicht ganz grundlos, sagt hingegen sein Chef, schließlich habe es mehrere Abmahnungen gegeben, das ständige Zuspätkommen sei da nur das geringste Problem.

Dann ist da eine Auszubildende, die sich ungerecht behandelt fühlt, sie bekomme im Unternehmen nicht das beigebracht, was sie für ihre Prüfung benötige – und überhaupt: „Viele Dinge, die ich erledigen muss, gehören gar nicht zu meinem Aufgabengebiet.“ Wie-

der ein anderer junger Mann beschwert sich über aus seiner Sicht fehlende Arbeitsschutzmaßnahmen, die eigentlich selbstverständlich sein sollten.

Auch wenn manch einer im ersten emotionalen Aufruhr am liebsten gleich zum Arbeitsgericht ziehen möchte: Bevor es zum Richter geht, geht es zum Schlichter, so will es das Berufsbildungsgesetz. Zum Schlichtungsausschuss der IHK. Oft ist danach der Gang zum Gericht nicht mehr notwendig. „Die meisten Fälle können wir einvernehmlich lösen“, sagt Jürgen Klitzschmüller, hauptberuflich Geschäftsführer der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten in Lübeck, ehrenamtlich Schlichter, Prüfer und seit 1982 im Berufsbildungsausschuss der IHK. 90 Prozent der 40 Schlichtungen im Jahr sind laut IHK-Statistik erfolgreich. „Wir sollen schlichten und nicht richten“, fügt Klaus Puschaddel hinzu, hauptberuflich seit 30 Jahren Personalleiter bei Niederegger, seit vier Jahren Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses, dem er seit über 20 Jahren angehört, und ebenfalls Schlichter im Ehrenamt sowie Mitglied des Prüfungsausschusses. Die beiden erfahrenen Ausbildungsexperten kennen auch die juristische Seite, sind sie doch beide ehrenamtliche Richter, Klitzschmüller beim Arbeitsgericht, Puschaddel beim Landessozialgericht.

Doch um Juristisches geht es im Schlichtungsausschuss nicht. Hier gibt es keine Beweiserhebung, keine Urteile.

Ein Schlichterspruch soll gefällt, Kompromisse gesucht, Missverständnisse aufgehoben werden. Ist etwa das Verhältnis so gestört, dass die Ausbildung im Betrieb nicht fortgesetzt werden kann, so wird versucht, einen anderen Betrieb zu finden, um doch noch die bald anstehende Prüfung zu ermöglichen.

Aggressionen entschärfen ◀ „Ein Vorteil für Auszubildende und Betriebe ist, dass eine gerichtliche Auseinandersetzung vermieden werden kann, und damit Zeit und Kosten gespart werden“, sagt Dr. Ulrich Hoffmeister, Geschäftsbereichsleiter Aus- und Weiterbildung der IHK. Wird das Ausbildungsverhältnis fortgesetzt, sei eine Schlichtung zudem hilfreicher als eine Gerichtsverhandlung, da es keine Verlierer gebe.

„Meistens sind es die Auszubildenden, die sich beim Schlichtungsausschuss melden“, haben Puschaddel und Klitzschmüller beobachtet. Jeden dritten Donnerstag im Monat sind die Schlichtungstermine bei der IHK. Vorher machen sich die ehrenamtlichen Schlichter mit den Schriftsätzen vertraut.

Puschaddel berichtet, dass sich in der Schlichtung jedes Mal wieder die spannende Frage stelle: „Was ist das tatsächliche Anliegen?“ Das kann nämlich oft eine abweichende Sache sein. Ist der Azubi etwa wirklich nicht mit der Kündigung einverstanden – oder will er einfach nur den Resturlaub ausbezahlt

Themen ▶ Regionalteil Lübeck

Diskussionsrunde „Rotes Sofa“ „Zeit für eine Sozialwende“	24
Unternehmen in Lübeck Hightech für den Weltmarkt	26
Fach- und Führungskräfteinitiative Interview: Sprecherin Gülten Bockholdt	28
Parlament der Wirtschaft „Tag der Begegnung“ auf dem Uni-Campus	30
Serie NewKammer OfficePhysio GbR, Trittau	32



Foto: Nathalie Klüver

Erfahrene Schlichter: Klaus Puschaddel (links) und Jürgen Klitzschmüller

haben und hat schon etwas Neues gefunden?

Als erstes lassen sie sich deshalb den Sachverhalt noch einmal schildern und horchen dabei auch auf die Untertöne. Denn manchmal handelt es sich nur um Missverständnisse, zwei Menschen, die schlicht aneinander vorbeigeredet haben und einen Dritten brauchen, der ihnen die Augen öffnet.

Bei Kaffee und Kuchen sitze man zusammen, zwei Schlichter, der Arbeitgeber, der Auszubildende mit oder ohne Eltern oder Anwalt, erzählen Puschaddel und Klitzschmüller. Eine entspann-

te Atmosphäre wollen sie erreichen. Aggressionen sollen entschärft werden. „Manchmal geht es auch überraschend kooperativ zu“, sagt Puschaddel. Ein großer Teil wolle tatsächlich eine Lösung finden, nur wenige sehen den Schlichtungsausschuss als „notwendiges Übel“, bevor es zum Gericht geht.

Freude am Ehrenamt < Ihre persönliche Erfahrung bringen die beiden in die Gespräche ein, als Gewerkschaftler und Personaler auch ihre unterschiedlichen Sichtweisen. „Wir betrachten den Fall aus verschiedenen Perspektiven und

ergänzen uns“, sagen sie. Bei allen Unterschieden sei es wichtig, dass man sich wertschätzend behandelt. Schließlich steht die praxisnahe Lösung im Mittelpunkt.

Dass sie sich hauptberuflich etwa in Tarifverhandlungen als Vertreter widerstreitender Interessen auch mal die Zähne zeigen, merkt man ihnen nicht an. „Wir können das von unserer ehrenamtlichen Tätigkeit unterscheiden“, lachen die Schlichter. Schließlich kennen sie sich seit Jahren.

„Wir sollen schlichten und nicht richten.“

Wieso sie sich neben ihrem Hauptberuf und der ehrenamtlichen Richterarbeit noch ein weiteres Ehrenamt zumuten? Für Puschaddel eine Selbstverständlichkeit: „Ohne Ehrenamt funktioniert die Gesellschaft nicht.“ Nicht anders sieht es Klitzschmüller: „Es macht Spaß, mit unterschiedlichsten Menschen zu tun zu haben.“ Es mache einfach Freude, wenn man einen Konflikt löst und am Ende zufriedene Gesichter sieht. „Da geht man selbst schon mal fröhlich pfeifend nach Hause“, meint Klaus Puschaddel. <<

Autorin: Nathalie Klüver
Freie Wirtschaftsjournalistin
redaktion@ihk-sh.de

Verfahrensordnung des IHK-Schlichtungsausschusses
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 29495)



Gewerbepbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de



GOLDBECK West GmbH, Niederlassung Hamburg
22143 Hamburg, Neuer Höltigbaum 1-3
Tel. 040/713761-0

IT-Sicherheit: Standards & More

Der Arbeitskreis ITK und Neue Medien der IHK zu Lübeck widmet sich in drei Arbeitsgruppen Themen der Informationstechnologie. Unter dem Motto „IT-Sicherheit: Standards & More – Wie viel Sicherheit braucht Ihr Unternehmen?“ stellt die Arbeitsgruppe IT-Sicherheit und Recht in zwei Veranstaltungen im Jahr 2012 vor, wo Schwerpunkte bei IT-Sicherheitsaspekten und Datenschutz liegen. In der ersten Veranstaltung am 14. Mai 2012 von 18 bis 20 Uhr in der IHK zu Lübeck geht es in zwei Vorträgen vor allem um den Schutz von Informationen im Betrieb. Andreas Lentwojt, Unternehmensberater und Security-Spezialist, beleuchtet das Thema aus der Unternehmenssicht und gibt wertvolle Tipps. Monika Oschlies, Inhaberin des Lübecker Systemhauses Hanseatic-IT, nimmt die technische Sicht ein: Sie stellt Mindestanforderungen an die Infrastruktur vor und zeigt, wie sie erfüllt werden können. Beim Ausklang mit Imbiss bleibt Zeit für Fragen und Austausch. Die Teilnahmegebühr beträgt 15 Euro pro Person. red <<

Weitere Informationen und Anmeldung:

IHK zu Lübeck, Ulrike Rodemeier
Telefon: (0451) 6006-181
rodemeier@ihk-luebeck.de



Richtlinie: Ausbildungsnachweise im Gastgewerbe

Die IHK zu Lübeck hat zusammen mit ihren Prüfungsausschüssen für die gastgewerblichen Ausbildungsberufe eine neue Richtlinie und Empfehlung zur einheitlichen Führung der Ausbildungsnachweise (Berichtshefte) erarbeitet. Die Azubis im Hotel- und Gaststättengewerbe im IHK-Bezirk sollen künftig unter anderem übersichtlicher darstellen, welche Tätigkeiten während der betrieblichen Ausbildung verrichtet wurden und detaillierter beschreiben, welche fachlichen Unterweisungen sie durch den Ausbilder erhalten haben. red <<

Infos und Mustervorlage

Stichwort „Ausbildungsnachweise“
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 2320)

Ansprechpartner

IHK zu Lübeck, Frank Neef
neef@ihk-luebeck.de



Foto: IHK/Özren

Diskutierten auf dem „Roten Sofa“: Renate Menken, Björn Engholm, Friederike C. Kühn und Kirsten Fehrs (von links)

„Zeit für eine Sozialwende“

Diskussionsrunde „Rotes Sofa“ < Die Energiewende beherrscht die Schlagzeilen, ebenso der Wertwandel in der Wirtschaft. „Wir benötigen auch eine Sozialwende, die die Bürger einbezieht“, forderte Kirsten Fehrs, Bischöfin im Sprengel Hamburg und Lübeck, auf dem „Roten Sofa“ in der IHK zu Lübeck.

Gemeinsam mit IHK-Vizepräsidentin Friederike C. Kühn, Geschäftsführerin der MWS Werbeagentur GmbH in Bargteheide, und Renate Menken, Vorsitzende des Stiftungsvorstandes der Possehl-Stiftung Lübeck, diskutierte die Bischöfin über das Thema „Kirche & Wirtschaft – Soziale Verantwortung in der Region“.

Ihr bereite die Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich, aber auch Jung und Alt Sorgen, betonte Bischöfin Fehrs in der von Schleswig-Holsteins ehemaligem Ministerpräsidenten Björn Engholm moderierten Runde. Den Menschen fehle das Gefühl dafür, was es bedeute, arm zu sein. Ihr Vorbild sei der barmherzige Samariter, der geteilt und geholfen hat. Fehrs sieht die Kirche auch heute in der Pflicht, die Menschen zur Barmherzigkeit zu motivieren.

Humanitas und Vernunft < Helfen könne jeder, so Kühn. Es müssten nicht immer Millionen Euro sein, auch kleine Taten wie das Kopieren von Flyern für Vereine seien eine wichtige Unterstützung. „Mein Motto ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben“, betonte Kühn. Bei jedem Engagement beziehe sie ihre Belegschaft mit ein. Das steigere die Motivation und die Identifikation mit dem Arbeitgeber.

Humanitas und Vernunft müssten die Bürger dazu bringen, sich zu engagieren, fasste Engholm zusammen. Dem stimmte Renate Menken zu. Wer anderen helfe, sollte sich nicht fragen, ob es sich für ihn lohnt. „Ein Unternehmer hat einmal gesagt, es sei keine Schande, reich zu sein. Es sei aber eine Schande, reich zu sterben.“ Getreu diesem Motto habe auch der Industrielle Emil Possehl gehandelt und sein Vermögen über die Stiftung der Hansestadt Lübeck vermachte.

IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt griff das Stichwort „Wertewandel“ auf. „Insgesamt erlebt das Leitbild des ehrbaren Kaufmannes eine Renaissance. Es ist sehr erfreulich, dass zunehmend immer mehr Unternehmen die Zustimmung der Öffentlichkeit anstreben, indem sie ihre Ziele mit gesellschaftlichen Werten verknüpfen.“ <<

Autor: Can Özren
IHK-Redaktion Lübeck
oezren@ihk-luebeck.de

Video-Podcast zum „Roten Sofa“
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 101098)

Werkstätten sind Wirtschaftsfaktor

Wirtschaftsjunioren < Sie sind mittendrin im Wirtschaftsgeschehen, und doch eher am Rande der gesellschaftlichen Wahrnehmung: die Mitarbeiter der Werkstätten der Ostholsteiner Behindertenhilfe. Die Wirtschaftsjunioren Ostholstein informierten sich vor Ort über ihre Arbeit.

Es ist beeindruckend, was die Behindertenhilfe auf die Beine stellt, um Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft zu integrieren und ihnen ein normales Leben zu ermöglichen. Schade, dass die Wahrnehmung dieser Leistungen so gering ist“, sagte Alexander Fritsche, Vorstandssprecher der Wirtschaftsjunioren Ostholstein der IHK zu Lübeck.

In den Oldenburger Werkstätten gibt es 150 Plätze für Menschen mit geistigen Behinderungen sowie 45 Plätze für Frauen und Männer mit psychischen Beeinträchtigungen. „Das können Depressionen oder auch Burnout sein – Krankheiten, die dem Menschen eine Teilnahme am Berufsleben vorübergehend unmöglich machen“, erläuterte

Werkstattleiter Gerhard Butt. Die Behindertenhilfe unterstütze die Betroffenen bei der Rehabilitation und bei der Reintegration in den beruflichen Alltag. Den Menschen mit Behinderung gibt die Einrichtung eine Beschäftigung und hilft ihnen bei der beruflichen Qualifizierung.

Besseres Leben < In Oldenburg in Holstein sind die Werkstattmitarbeiter auf das Zerlegen alter Elektrogeräte spezialisiert. Viele große Unternehmen im Kreis Ostholstein und auch in Kiel lassen ihre alten EDV-Anlagen hier demontieren und entsorgen. Weitere Werkstätten und Wohnheime gibt es in Eutin, Heiligenhafen und Schwentinental. Insgesamt betreuen die rund 245 Fachkräfte der

Behindertenhilfe rund 800 Menschen. Das Dienstleistungsangebot für die Wirtschaft reicht von der Metallbearbeitung (Pulverbeschichtung) über die Lagerwirtschaft und das Verpacken von Waren bis zum Garten- und Landschaftsbau.

Alexander Fritsche lobte das Engagement der Behindertenhilfe als vorbildlich.

„Alle Anstrengungen zur Integration von Menschen mit Behinderungen verdienen die volle Unterstützung der Gesellschaft.“ oz <<

Hilfe bei der beruflichen Qualifizierung.

Ostholsteiner Behindertenhilfe
www.ohbh.de



Ihr gastronomischer Betrieb mit Verlässlichkeit

Das „Marlistro“ ist ein gastronomischer Betrieb der **Unternehmensgruppe Marli** und wird als Integrationsfirma betrieben. Es zeichnet sich durch Zuverlässigkeit, wirtschaftliches Know How und große Fachkompetenz aus. Das macht uns zu einem verlässlichen Partner!

Wir suchen Kooperationspartner, die

- uns Räume für einen gastronomischen Betrieb vermieten möchten
- sich unser Catering bei Veranstaltungen wünschen
- Räume für Veranstaltungen anzubieten haben



Interessenten wenden sich bitte an:

Elke Nork, Betriebsleiterin Integrationsfirma, Carl-Gauß-Str. 13-15, 23562 Lübeck

Mail: e.nork@marli.de oder 0451/6203-421.

Weitere Infos erhalten Sie über die Homepage der Marli GmbH:

<http://www.marli.de/gastronomie/marlistro.html>

Anzeige

Der besondere Partner für gastronomische Angebote

Bereits seit 2008 ist das „Marlistro“ im Lübecker Hochschulstadteil ein zuverlässiger Partner in der Gastronomie. Als Betrieb der Unternehmensgruppe Marli ist das „Marlistro“ ein anerkannter Integrationsbetrieb für Menschen mit Behinderungen, d. h. hier arbeiten Menschen mit und ohne Behinderungen gleichberechtigt miteinander. Das Team zeichnet sich durch umfangreiche Fachkompetenz sowohl im täglichen Restaurantbetrieb als auch bei Veranstaltungen für große Gesellschaften und bei modernem Catering-Komplettservice aus. Um den Geschäftserfolg kontinuierlich auszubauen, sucht die MBV GmbH als Betreiberin des „Marlistro“ zusätzliche Kooperationspartner: Partner, die Räume für einen gastronomischen Betrieb vermieten oder im Zuge der Nachfolgeregelung einen gastronomischen Betrieb weiterführen möchten. Daneben bietet das „Marlistro“ Firmen und Institutionen Catering für Veranstaltungen an oder könnte auch Kantinen betreiben. Nutzen Sie die Chance, mit einem zuverlässigen gastronomischen Betrieb erfolgreich und partnerschaftlich zusammen zu arbeiten. Frau Elke Nork, Betriebsleiterin und Prokuristin der MBV GmbH, beantwortet gerne Ihre Fragen und zeigt gemeinsame Perspektiven auf: Telefon: 0451 6203-421, Mobil 0160 97280130 oder per mail e.nork@marli.de. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Pressekontakt: Marli GmbH, Stephan Boness, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Carl-Gauß-Str. 13-15, 23562 Lübeck, Tel.: 0451-6203114, E-mail: s.boness@marli.de



Ralf Fischer (links), Geschäftsführer der B/E Aerospace Systems GmbH, informiert IHK-Regionalberaterin Johanna Schubring und IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt über die Produkte des Unternehmens.

Foto: IHK/Waldner

Hightech für den Weltmarkt

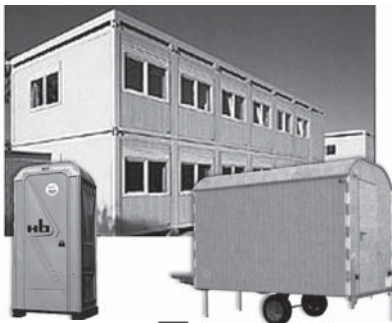
Standort Lübeck ◀ Die Hansestadt ist ein attraktiver Standort für Hightech-Unternehmen, die sich trotz härtester Bedingungen auf dem Weltmarkt behaupten. Eine IHK-Delegation mit Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt an der Spitze besuchte die B/E Aerospace Systems GmbH und die PRETTTL Electronics Lübeck GmbH.

richtete der IHK-Delegation, die bei diesem Firmenbesuch von Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe und Wirtschaftsförderer Dirk Gerdes begleitet wurde, über das Angebot des Unternehmens von der Produktion elektronischer Baugruppen bis zu umfassenden Entwicklungsdienstleistungen. PRETTTL ist in Lübeck mit 90 Mitarbeitern vertreten und wächst weiter: Dieser Tage geht eine neue Firmenhalle in Betrieb. Ein Schwerpunkt des Ausbaus ist die von den Kunden gewünschte Lieferung komplett montierter und getesteter Module und Systeme. „B/E Aerospace Systems und PRETTTL Electronics belegen eindrucksvoll, dass es Unternehmen aus unserer HanseBelt Region durch Effizienz und höchste Qualität gelingt, sich trotz härtester Bedingungen auf den Weltmärkten hier am Standort zu behaupten und auch zu wachsen. Das verdient unsere höchste Anerkennung. Von diesen Betrieben wird es maßgeblich abhängen, ob unsere Region für Fachkräfte attraktiv bleibt und damit eine Zukunft hat“, bilanzierte IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt. ◀◀

Baustellenprofi

**Baustelleneinrichtungen
alles aus einer Hand**

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



hb 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

Ob Kleinflugzeug oder A 380, Eurofighter oder Space Shuttle: „Wer fliegt, kommt an uns nicht vorbei“, sagte Ralf Fischer, Geschäftsführer von B/E Aerospace Systems, beim Betriebsbesuch. Licht, Lüftung, Sitze, Küche und WC – die Firma mit 230 Angestellten in Lübeck und 55.000 Mitarbeitern weltweit hat sich auf die Ausrüstung von Flugzeugkabinen spezialisiert. Bei der Sauerstoffversorgung ist die ehemalige Dräger-Tochter Weltmarktführer. Sauerstoffsysteme für Kabinen und Cockpits entwickelt das Unternehmen in Lübeck. Fischer berichtete über den harten Wettbewerb in der Luftfahrtbranche. Dennoch bekennt sich B/E Aerospace Systems zum Standort Lübeck.

Zukunft der Region ◀ Das gilt auch für die PRETTTL Electronics Lübeck GmbH. Die PRETTTL-Electronics-Gruppe ist ein führender deutscher EMS-Dienstleister, Systemlieferant und Partner für Outsourcing-Projekte in der Elektronik. Geschäftsführer Joachim Brunsch be-

Autor: Thomas Waldner
Geschäftsbereichsleiter
Kommunikation der IHK zu Lübeck
waldner@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.beaerospace.com
www.prettl-electronics.de

Hotels verpflichten sich

Ausbildungsinitiative < Vier Hotels in Timmendorfer Strand und Travemünde unterzeichneten Selbstverpflichtungen im Zuge der kürzlich von der IHK Schleswig-Holstein und dem Dehoga Schleswig-Holstein gestarteten „Qualitätsinitiative gastgewerbliche Ausbildung“ in Schleswig-Holstein.



Foto: IHK/Grün

Pressekonferenz anlässlich der Unterzeichnung in der IHK zu Lübeck

Die Grundlage für den Unternehmenserfolg legt jeder Betrieb mit einer guten Ausbildung“, sagte Dr. Ulrich Hoffmeister, Leiter des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung der IHK zu Lübeck, im Rahmen der Unterzeichnung. Ziel der Initiative ist die permanente Verbesserung der Ausbildungsqualität, um den Gästen einen hochwertigen Service zu bieten. Die teilnehmenden Betriebe verpflichten sich zur Anwendung weitreichender Ausbildungsstandards und leisten damit einen Beitrag zu verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Fachkräftesicherung < Das Maritim Strandhotel Lübeck-Travemünde, das Maritim Seehotel und das Maritim Clubhotel in Timmendorfer Strand engagieren sich für die Initiative, „denn nur qualitativ hochwertige Ausbildung schafft qualitativ hochwertigen Nachwuchs“. Das betonte Sigrid Wulle, Personalleiterin des Maritim Strandhotels. „Bei uns soll Ausbildung Spaß machen und auch die Begeisterung wecken für mögliche spätere Positionen in unserer Branche und in unserer Gesellschaft“, ergänzte Maritim Seehotel-Personalleiterin Birgit Möllgaard. Die Geschäftsführung des Hotels und Restaurants

Holsteiner Hof in Timmendorfer Strand hat ebenfalls die Selbstverpflichtung unterzeichnet. „Wir wollen mit deutlicher Transparenz der Öffentlichkeit zeigen, dass wir in Fort- und Ausbildung unserer Mitarbeiter investieren und in unserem Hause eine qualitativ hochwertige Ausbildung mit fairen Rahmenbedingungen im Service- und Küchenbereich anbieten“, sagte Geschäftsführer Skender Bislimaj.

Auch aus der Sicht des Dehoga ist die Qualitätsinitiative ein wichtiger Schritt zur Sicherung des Fachkräftebedarfes. „Daher wird die intensive Förderung der Ausbildungsqualität in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen“, so Jörg Schobeß, Ausbildungswart des Dehoga-Kreisverbandes Ostholstein. „Mit der Selbstverpflichtung lassen sich die Hotels am eigenen Anspruch messen, ein guter Ausbildungsbetrieb zu sein.“ <<

Autor: Can Özren
IHK-Redaktion Lübeck
oerzen@ihk-luebeck.de

Qualitätsinitiative – machen Sie mit!
Infos finden Sie unter
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 96280)



Lübecker Weiterbildungsmesse

3.000 Weiterbildungsinteressierte informierten sich auf der 7. Lübecker Weiterbildungsmesse über die Angebote in der Region Lübeck. So viele Interessierte wie nie zuvor nutzten das Angebot in den Lübecker Media Docks. Die Messe wurde unter anderem gefördert von der IHK zu Lübeck, der Stadt Lübeck, der Lübecker Wirtschaftsförderung, der KWL GmbH sowie Land, Bund und EU. red <<

IHK-Weiterbildungsportal
www.wis.ihk.de



Hallenbau - schlüsselfertig
Gebäude aus Stahl und Glas
Fassadenplanung
Gutachten
www.stieblich.de

Güstrow, Tel. 0 38 43-24 100, Fax 24 10 34



Industrie- und Gewerbebau zum Festpreis

Bürogebäude, schlüsselfertig für nur **689,00 €/m²** bei 1.000 m² BGF exkl. MwSt.

Halle, schlüsselfertig für nur **389,00 €/m²** bei 1.000 m² BGF exkl. MwSt.

Fragen Sie Holger Kersten
0 41 05 / 86 96 - 11

- Kostenlose Beratung
- Kurze Bauzeit
- Mit Sicherheit:
Kompetentes Team



CUX-BETON
Gewerbebau

Zum Sportplatz 6 · 21220 Seevetal-Maschen
Tel.: 0 41 05 / 86 96 - 0 · Fax: 0 41 05 / 86 96 - 20
info@cuxbeton.de

www.cuxbeton-gewerbebau.de

„Wir wollen Perspektiven bieten“

Initiative für Fachkräfte ◀ Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, hat die IHK zu Lübeck gemeinsam mit Partnern 2009 die Fach- und Führungskräfteinitiative „Fachkräfte für den HanseBelt“ gestartet.

Gülten Bockholdt, Mitglied der Geschäftsleitung der Bockholdt Gebäudedienste KG, ist seit Dezember als Sprecherin das „Gesicht“ der Initiative und engagiert sich für die Zukunft der Region.



Foto: IHK/Grün

Gülten Bockholdt, Sprecherin der Fach- und Führungskräfteinitiative

„Wirtschaft und Bildung müssen an einem Strang ziehen.“

Wirtschaft: Frau Bockholdt, wie so beteiligen Sie sich an der Initiative „Fachkräfte für den HanseBelt“?

Gülten Bockholdt: Die Fachkräftesicherung ist bei uns im Betrieb schon seit vielen Jahren ein Thema. Wenn wir im Rahmen der Initiative jetzt sensibilisieren und alles mobilisieren, dann können wir vielleicht einigermaßen gewappnet sein für das, was uns tatsächlich bevorsteht in den Jahren 2020 bis 2030.

Wirtschaft: Welche Hoffnungen verbinden Sie mit der Initiative?

Bockholdt: Ich erhoffe mir, dass auch kleine Betriebe die Ausbildung wirklich ernst nehmen und für den Markt ausbilden. Weiterhin ist mir wichtig, dass auch die Schulen den Bedarf erkennen und mehr Schulabgänger auf den Markt entlassen, die wirklich ausbildungsfähig sind. Ich wünsche mir zudem, dass die Schulen und die Wirtschaft sich irgendwann auf einem gemeinsamen Nenner bewegen.

Wirtschaft: Die Bockholdt-Gruppe hat bundesweit über 100 Azubis. Auch die Weiterbildung nimmt einen hohen Stellenwert ein. Wie beeinflusst der drohende Fachkräftemangel Ihre Personalstrategie?

Bockholdt: Vor fünf Jahren haben mein Mann und ich das Unternehmen erworben und festgestellt, dass viele unserer Fachkräfte bald in Rente gehen. Wir mussten uns Gedanken machen, wie wir diese Stellen wieder professionell besetzen können. Wir haben schnell erkannt, dass wir den Mitarbeitern Perspektiven bieten müssen. Bei uns gibt es verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten – wir haben etwa mehrere Traineeprogramme entwickelt, zusammen mit der Wirtschaftsakademie und der Agentur für Arbeit. Wir haben jedoch die Erfahrung gemacht, dass die besten Fortbildungsmöglichkeiten nur etwas nützen, wenn es auch im Interesse des Mitarbeiters ist, sich weiterzuentwickeln. Wir haben heute in der Geschäfts-

leitung zum Beispiel einen Mann, der bei uns ehemals Bürokaufmann gelernt hat. So profitieren beide Seiten – und am Ende auch immer der Kunde. Denn das dürfen wir nie aus den Augen verlieren: Dass wir mit der Fachkompetenz den Kunden zufrieden stellen wollen.

Wirtschaft: Wo sehen Sie die strategischen Ansätze, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern?

Bockholdt: Wir müssen dringend dafür sorgen, dass die Quote der Ausbildungsfähigkeit höher wird. Dafür ist es schlicht und ergreifend notwendig, dass man an einem Strang zieht – Wirtschaft und Bildung müssen an einem Strang ziehen. Die Wirtschaft kann formulieren, wo die Mängel bei den Schulabgängern liegen und wo der eigentliche Bedarf besteht. Strategisch gesehen müssen wir auch etwas bei der professionellen Betreuung der Kinder tun, denn viele qualifizierte Frauen oder auch Männer, die sich in Elternzeit befinden, könnten dann früher in den Beruf zurückkehren. Wir bieten bei Bockholdt neben der Teilzeitausbildung flexible Arbeitszeiten an, wenn Berufsrückkehrer nur bedingt ihre Kinder in die Kinderbetreuung geben können.

Wirtschaft: Bitte beenden Sie den Satz: Ich lebe und arbeite gerne in der HanseBelt Region, weil ...

Bockholdt: ... ich es hier zunächst einmal landschaftlich wunderschön finde. HanseBelt heißt ja, dass wir am Meer sind. Für mich ist das Meer nicht mehr wegzudenken. Nicht zuletzt arbeiten wir alle da, wo viele andere Urlaub machen: an der rauen, nordeuropäischen Riviera! ◀◀

Interview: Magdalena Wieczorek
IHK zu Lübeck, Aus- und Weiterbildung
wieczorek@ihk-luebeck.de

Fachkräfte für den HanseBelt
www.fachkraeftehansebelt.de

› Ausbildung von Migranten

Gelebte Integration

„Die duale Ausbildung ist gelebte Integration und Vorbeugung gegen den Fachkräftemangel zugleich“, betonte Schleswig-Holsteins Wirtschaftsstaatssekretärin Dr. Tamara Zieschang auf der Veranstaltung „Migration und Integration gegen den Fachkräftemangel“ in der IHK zu Lübeck. Sie ermutigte die jugendlichen Zuhörer türkischer Herkunft, sich für eine duale Ausbildung zu entscheiden. Rund 70 Teilnehmer waren der Einladung der Initiatoren IHK zu Lübeck, Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e. V. und Wirtschaftsministerium gefolgt.

Know-how sichern ◀ Dr. Cebel Küçükcaraca, Landesvorsitzender der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein, ermunterte die Wirtschaft, das Potenzial von Migranten zu nutzen. Zugleich forderte er, deren

Dr. Tamara Zieschang und Dr. Cebel Küçükcaraca

fachliches Know-how stärker als bisher zu sichern. Viele der in Deutschland ausgebildeten Migranten verließen wegen der geringen Ein- und Aufstiegschancen das Land. Dr. Ulrich Hoffmeister, IHK-Geschäftsbereichsleiter Aus- und Weiterbildung, sagte, gemeinsame Aktivitäten seien der Schlüssel zum Erfolg. Als positives Beispiel nannte er den türkischstämmigen IHK-Ausbildungsakquisiteur Bülent Türkyilmaz, der mit Erfolg in von Migranten geführten Betrieben für Ausbildungsplätze wirbt. Hoffmeister dankte für die Unterstützung dieser

wichtigen Aufgabe durch das Land und hob zugleich die gute Zusammenarbeit zwischen der IHK und der Türkischen Gemeinde in Schleswig-Holstein hervor. ◀◀

Autor: Oliver Grün
IHK-Redaktion Lübeck
gruen@ihk-luebeck.de

IHK-Ausbildungslotsen
www.facebook.com/ihk-ausbildungslotsen



Pflege und Beruf vereinbaren

Info-Veranstaltung ◀ Die IHK zu Lübeck informiert Unternehmen am 23. Mai gemeinsam mit Kooperationspartnern darüber, wie Beschäftigte die Pflege von Angehörigen mit dem Arbeitsleben vereinbaren können.

Die Pflege ist ein Thema im Rahmen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, das in der Personalpolitik angesichts des demografischen Wandels immer wichtiger wird. Arbeitgeber werden im Wettbewerb um begehrte Fachkräfte besser dastehen, wenn sie attraktive Bedingungen schaffen, die es ermöglichen, Karriere und Privates zu vereinbaren.

Oft sind Beschäftigte innerhalb weniger Jahre mit Kindern und älteren Angehörigen doppelt mit privaten Betreuungsaufgaben belastet; dadurch kann die Produktivität am Arbeitsplatz leiden.

Wie kann ich als Unternehmen dafür Sorge tragen, dass meine Mitarbeiter auch dann weiterarbeiten können, wenn die Eltern zum Pflegefall werden? Wie gestalte ich Arbeitsplätze so, dass meine Angestellten Familie und Beruf vereinbaren können? Wie funktioniert das neue Familienpflegezeitgesetz? Diese und weitere Fragen werden bei der Veranstaltung beantwortet.

Diskussion mit Praktikern ◀ Im Anschluss an Vorträge zu den arbeitsrechtlichen und organisatorischen Bedingungen sind die Teilnehmer zu einer Diskussion mit Praktikern aus Unternehmen und sozialer Arbeit eingeladen. Im Rahmen einer Ausstellung stellen Wohlfahrtsverbände und soziale Dienstleister im Bereich Pflege ihre Angebote vor.

Die Veranstaltung wird organisiert von der IHK mit der Beratungsstelle „Wirtschaft und Familie“ und der AG

Vereinbarkeit von Pflege und Beruf
23. Mai 2012, 13.30 bis 17 Uhr,
IHK zu Lübeck, Großer Saal

Informationen und Anmeldung
IHK zu Lübeck
Theda Greisner
Telefon: (0451) 6006-142
greisner@ihk-luebeck.de
www.wirtschaftundfamilie.de

„Generation Erfahrung“ sowie dem Caritasverband Lübeck, der Diakonie Schleswig-Holstein, der Vorwerker Diakonie sowie dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (KDA) und reiht sich in die bundesweiten Aktivitäten der Bündnisse für Familie ein. MK/TG ◀◀

Konzepte für mehr Qualität und Leistung

- Gebäude- u. Glasreinigung
- Sicherheitsdienste
- Grünpflege
- Hausmeisterdienste

www.pp-service.com



Prior & Peußner
Gebäudedienstleistungen
Wakendorf: 04550/99580



„Tag der Begegnung“ 2011:
IHK-Präses Christoph Andreas
Leicht, Uni-Präsident Professor
Dr. Peter Dominiak, FH-Präsident
Professor Dr. Stefan Bartels

Karrieremesse ◀ Auch in diesem Jahr will das „Parlament der Wirtschaft“ wieder dazu beitragen, den engen Dialog zwischen Unternehmern, Forschern und wissenschaftlichen Nachwuchskräften zu fördern. Präsidium und Vollversammlung tagen auf dem Campus. Der „Tag der Begegnung“ beginnt um 14 Uhr mit einer Messe zum Thema „Karriere im HanseBelt“ im Hörsaalzentrum der Lübecker Hochschulen. Unternehmen aus der HanseBelt Region präsentieren sich als Arbeitgeber für Hochschulabsolventen und bieten Praktika, Diplomarbeiten und Projekte an.

Parallel zur Karrieremesse gibt es von 16 bis 18 Uhr praxisnahe Workshops für Studenten sowie Diskussionsrunden, in denen hochkarätige Referenten den Studenten in kleineren Gruppen Themen wie Softskills, Bewerbung und Berufsbilder näher bringen. Ab 18.30 Uhr berichten Nachwuchskräfte auf der „Bühne der Besten“ in spannenden Kurzvorträgen von ihren ausgezeichneten Abschlussarbeiten oder Projekten. Im Anschluss gibt es ein Get Together.

oz ◀◀

Wirtschaft trifft Wissenschaft

IHK-Vollversammlung ◀ Das Lübecker Jahr der Wissenschaft soll auch ein Jahr der Wissenschaft für die HanseBelt Region sein. Diesen Ansatz unterstreicht die IHK-Vollversammlung mit dem zweiten „Tag der Begegnung“ am Dienstag, 12. Juni 2012, auf dem Lübecker Campus.

Der erste „Tag der Begegnung“ im vergangenen Jahr war ein großer Erfolg. Eine Berufsmesse im Audimax führte Studenten und potenzielle Arbeitgeber zusammen, Wissenschaftler präsentierten in Kurzvorträgen die gesamte Bandbreite von Wissenschaft und Forschung sowie ihrer Vernetzung mit der Wirtschaft im HanseBelt. Nach dem

Kampf um den Erhalt der Universität zu Lübeck im Sommer 2010 setzte die Vollversammlung der IHK zu Lübeck unter dem Vorsitz von Präses Christoph Andreas Leicht mit der Sitzung auf dem Campus und einem anschließenden Wirtschaftsempfang ein deutliches Zeichen für die überregionale Bedeutung des Wissenschaftsstandortes für die Wirtschaft.

Vollversammlung der IHK zu Lübeck
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 79031)

☑ Rechtsanwälte + Steuerberater In der Region

Ihr Partner für den Mittelstand (KMU)



BERATEN • GESTALTEN • HANDELN

KLINDWORT & PARTNER

vereidigter Buchprüfer - Steuerberater

Adolfstr. 5a, 23568 Lübeck · Ringstr. 17, 23611 Bad Schwartau
Tel. 0451/300 991 - 0 · www.klindwort.com



LANBIN & PARTNER

GMBH
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

KOMPETENTE BERATUNG IN IHRER NÄHE

Steuererklärungen – Jahresabschlüsse
Finanz- und Lohnbuchhaltungen
Existenzgründung – Nachfolgeberatung u.v.m.

Niederlassungen:

Neustadt/H.	Am Holm 25	Tel.: 04561-4053
Lübeck	Marlstraße 7a-9	Tel.: 0451-610420
Eutin	Ohmstraße 11	Tel.: 04521-3853
Oldenburg/H.	Bahnhofstraße 17	Tel.: 04361-494924

www.lanbin-und-partner.de • info@lanbin-und-partner.de



Kucht • Grasse & Partner
 STEUERBERATER · WIRTSCHAFTSPRÜFER · RECHTSANWALT
STEUERBERATUNG · RECHTSBERATUNG
www.grasse-kucht.de
☎ (04 51) 28 07 90
 Sandkamp 11 · 23611 Bad Schwartau

Die Gesichter



BTR SUMUS
 Steuerberatung • Wirtschaftsprüfung

Ich bin nur einen Anruf entfernt.

Diplom-Kaufmann
Peter Lorenzen
 WP/Steuerberater

Ihr Experte für Vereine und Stiftungen sowie für erbschaftsteuerliche Gestaltungen.

23558 Lübeck • Schützenhof 4
 Telefon 0451 480020 • Fax 0451 472807
info@btrsumus.de • www.btrsumus.de

Zwei Unternehmen – eine Dachmarke:

Grasse & Partner
 Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

mercurius gmbh
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gemeinsam bilden wir ein Kompetenzzentrum:

aditum
 Katharinenstraße 31 • 23554 Lübeck
 Telefon 04 51 / 47 07 - 0
www.aditum.de • info@aditum.de




Wir beraten Sie gerne!

- Steuerberatung
- Unternehmercoaching
- Vererben & Verschenken
- Treuhandwesen
- Privatvorsorge



KÖNIG Steuerberatung
 Dipl. Volkswirt Lutz König
 Steuerberater

KÖNIG Steuerberatung
 Am Bürgerhaus 1
 23683 Scharbeutz
 Tel: 04503 - 3501-0
 Fax: 04503 - 3501-99
www.das-steuerbuero-koenig.de



**EHLER
 ERMER
 &
 PARTNER**

Foto: © Jeff Otten/fotolia

Virtuoser Einsatz
 mit einem starken Orchester im Rücken

Wer unser Wirtschafts- und Steuerrecht optimal für sich nutzen will, braucht an den verschiedenen Instrumenten Profis, die ihr Können harmonisch miteinander verschmelzen lassen. Mit über 100 Mitarbeitern ist Ehler Ermer & Partner für den großen Auftritt bestens erprobt.

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE
 eingespielt ■ erstklassig ■ persönlich



Flensburg ■ Kiel ■ Neumünster ■ Rendsburg
 Weitere Infos unter www.eep.info

Buchhaltung und Lohn- und Gehaltsabrechnung · Erstellung von Jahresabschlüssen und Steuererklärungen · Beratung bei steuerlichen Betriebsprüfungen · Vertretung gegenüber Finanzbehörden und -gerichten ...

KOMPETENZ UND PERSÖNLICHE BERATUNG RUND UM ALLE STEUERFRAGEN

Wir beraten und betreuen Sie in allen steuer- und wirtschaftsrechtlichen Angelegenheiten – immer mit dem Ziel, Ihre Planungssicherheit zu erhöhen und Ihre steuerlichen Verhältnisse zu optimieren.

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 WP StB Dirk Beecker
 WP StB Antonius Herbers
 StB Annegret Röther
 Kohlmarkt 7-15 · 23552 Lübeck
 Telefon 0451 70281-0
luebeck@bdo.de · www.bdo.de



BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, ist Mitglied von BDO International Limited, einer britischen Gesellschaft mit beschränkter Nachschusspflicht, und gehört zum internationalen BDO Netzwerk voneinander unabhängiger Mitgliedsfirmen. BDO ist der Markenname für das BDO Netzwerk und für jede der BDO Mitgliedsfirmen.

Gymnastik im Büro: Johannes Heering zeigt, wie es geht



Rückentraining am Rechner

OfficePhysio GbR ◀ Rückenschmerzen sind das Volksleiden Nummer Eins. Etwa zwei Drittel aller Berufstätigen mit Schreibtischjobs leiden darunter. Ursache ist häufig falsches und dauerhaftes Sitzen vor dem Bildschirm. Auch Johannes Heering und René Bohnsack ging es so. Doch die Trittauer Jungunternehmer machten aus der Not eine Tugend.

Johannes Heering hatte gerade sein BWL-Studium hinter sich gebracht und seinen ersten Job angetreten, als sein Rücken das erste Mal zwickte. Der Schmerz strahlte bis in die Arme aus. Ein Besuch beim Orthopäden brachte keine



NewKammer
Existenzgründer im Norden

Linderung, erst ein Trainingsprogramm des Physiotherapeuten Alexander Höhne half. Mit kurzen Übungen, die Heering während der Arbeitszeit am Schreibtisch durchführen konnte, bekam er seinen Rücken in den Griff. Seinem Studienkollegen René Bohnsack ging es ähnlich. Auch er bekam von einem Physiotherapeuten Übungen gezeigt, mit denen er am Arbeitsplatz seine Verspannungskopfschmerzen therapieren konnte.

Ihr Leiden brachte Heering und Bohnsack darauf, aus den Trainingsprogrammen eine Geschäftsidee zu entwickeln – OfficePhysio wurde geboren. „Wenn das bei uns so einfach ging, dann können das doch auch andere gebrauchen“, sagt Johannes Heering. Gemeinsam mit dem Physiotherapeuten Höhne entwickelten sie das Trainingsprogramm und machten daraus kurze Videos, welche die einzelnen Übungen zeigen, und setzten sie auf die Website www.officephysio.de, die im Mai 2011 online ging.

Einmal auf der Internetseite registriert, kann der Nutzer unter verschiedenen Optionen wählen. In der Basisversion bekommt man kostenlos Tipps für das ergonomisch richtige Arbeiten im Sitzen oder wie man Rückenprobleme angeht. Premiumkunden können unter verschiedenen Bezahlvarianten wählen und erhalten Zugang zu den Übungsvideos mit den Anleitungen für die verschiedenen Rückenpartien, jede Woche eine neue „Wochenaufgabe“ sowie eine Dauerbetreuung. Fünf Minuten Rückentraining täglich, die man praktisch in die Arbeitszeit integrieren kann, bringen dabei schon einen großen Nutzen, versprechen die Macher von OfficePhysio.

Krankenstand senken ◀ Doch das junge Trittauer Unternehmen bietet noch mehr. Die freiberuflichen Physiotherapeuten, die für OfficePhysio arbeiten, kommen auch in die Betriebe und schulen dort sogenannte „Rückenbotschafter“. Das sind ausgewählte Mitarbeiter, die versuchen, ein Verständnis für Bewegungspausen am Arbeitsplatz zu entwickeln, zur Durchführung der Bildschirmübungen animieren und das Wissen an ihre Kollegen weitergeben. Neben dem geringeren Krankenstand liegt der Vorteil für Unternehmen auch in der Möglichkeit eines Zuschusses der Krankenkassen oder der Investitionsbank.

Anfangs noch nebenberuflich, ist Johannes Heering seit Sommer 2011 nur noch für OfficePhysio unterwegs, stellt die Dienstleistung vor und wirbt neue Kunden an. Bis jetzt nehmen 15 Firmen das gesunde Arbeiten am PC in Anspruch. Unter ihnen auch eine Großbank mit mehr als 6.000 Mitarbeitern. „Viele Kunden finden sich bei OfficePhysio wieder. Rückenschmerzen hatte wohl schon jeder, der längere Zeit am PC gearbeitet hat“, sagt Existenzgründer Heering. ◀◀

Autorin: Majka Gerke
Freie Wirtschaftsjournalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.officephysio.de

> Jahresbilanz Sparkasse zu Lübeck

Stärkung des Kernkapitals

Die Sparkasse zu Lübeck ist gesund – dieses Fazit zog Wolfgang Pötschke, Vorsitzender des Vorstandes, in der Bilanzpressekonferenz. Das Kreditinstitut steigerte 2011 seine Bilanzsumme um 48 Millionen auf 2,26 Milliarden Euro.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug das Betriebsergebnis vor der Bewertung 20,8 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss in Höhe von 6,5 Millionen Euro liegt auf Vorjahresniveau. „Unter Berücksichtigung der Belastungen, die wir im Zusammenhang mit der HSH Nordbank AG und der Landesbank Berlin zu tragen hatten, ist das ein erfreuliches Ergebnis“, so Pötschke. Gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen Frank Schumacher gab er bekannt, dass die Sparkasse zur Stärkung des Kernkapitals einen Teil der in der Vergangenheit aufgebauten Vorsorgereserven in Höhe von 25 Millionen Euro dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zugeführt



Foto: Bilderbox

hat. Pötschke: „Damit erreichen wir eine Kernkapitalquote nach Zuführung von 10,2 Prozent.“ Die Mindestanforderung nach Basel III beträgt ab dem kommenden Jahr 4,5 Prozent.

Geringe Kreditausfälle < Erfreulich sei die konjunkturelle Entwicklung in der Hansestadt verlaufen, betonte der Vorstand. Das sei an den geringen Ausfällen im Kreditgeschäft deutlich geworden. Allerdings habe das Kreditgeschäft 2011 angezogen. Das Volumen erhöhte sich um fünf Prozent auf rund 1,71 Milliarden Euro. Ein

Grund sei die gestiegene Nachfrage nach Immobiliendarlehen, so Schumacher.

oz <<

Sparkasse zu Lübeck
www.spk-luebeck.de

Regionalticker

Commerzbank bündelt Leistungen

Mit der Verschmelzung zweier historischer Standorte ist die Integration der ehemaligen Dresdner Bank in die Commerzbank in Lübeck abgeschlossen. Seit März 1900 hatte die Dresdner Bank ihren Sitz in der Breiten Straße 83-87. Diesen Standort hat die Commerzbank jetzt aufgegeben und alle Leistungen in der Breiten Straße 52-54 gebündelt. Rund 45 Mitarbeiter und fünf Auszubildende betreuen dort 19.000 Kunden – eine der größten Commerzbank-Filialen in Schleswig-Holstein.

Volksbank Lübeck überzeugt

Die „Mystery Shopper“ des Instituts für Vermögensaufbau (IVA) in Zusammenarbeit mit FOCUS-MONEY testeten in Lübeck fünf Geldinstitute. Zum dritten Mal in Folge verteidigte die Volksbank Lübeck die Spitzenposition. Laut Kai Förderer vom Institut für Vermögensaufbau erreichten bisher bundesweit lediglich zwei Banken eine dreimalige Wiederholung des Testsieges. Die Testkunden gaben vor, eine neue Hausbank zu suchen, da sie kürzlich zugezogen seien. Sie wollten sich ebenso über Altersvorsorge und Vermögensaufbau informieren. Dr. Michael Brandt, Vorstandsmitglied der Volksbank Lübeck: „Wir reden hier von einer wiederholten und stabilen Bestleistung. Darauf können die Mitarbeiter der Bank wirklich stolz sein.“ <<

freiraum²⁴
Lübeck's erstes selfstorage-center

LAGERRÄUME FÜR ALLE(S)

Saubere, trockene und sichere Lagerboxen · Zugang täglich 6-22 Uhr · Elektronische Zutrittskontrolle · Video-Alarm-Überwachung · Mobile Mietzeiten ab 4 Wochen

schwefelgerstr. 24 · 23556 Lübeck (nahe CITTI-PARK)
tel 0451 - 709 88088 · www.freiraum-24.com

Anzeige

Mehr „freiraum“ für alle

Nach nur 13 Monaten muss Lübecks erstes Selfstorage-Center ausbauen. Erfolg war zwar beabsichtigt, aber dass er so schnell eintreten würde, war am Anfang nicht abzusehen. Nach einer vier-monatigen Ausbauezeit ist nun mehr Platz da!



Die neue Klimazone bietet verschieden große Lagerboxen.

An der A1, direkt an der Ausfahrt Lübeck Moising, eröffnete im Dezember 2010 Lübecks erstes Selfstorage-Center mit 200 Lagerboxen auf 2000 m². Die Nachfrage ist riesig, so dass Cay Cruse, der Inhaber des Selfstorage-Centers „freiraum24“ im Januar 2012 beschließt, die Lagerfläche zu erweitern. Auf insgesamt 2500 m² bietet

freiraum24 ab sofort 400 Boxen für diverse Güter. „Von Akten über Puppensammlungen bis hin zu Segelbooten ist alles dabei“, weiß Cay Cruse. Neu hinzugekommen sind zehn Großraumboxen mit einer Fläche von je 15 m² sowie 20 Smartboxen, mit einem Lagervolumen von jeweils 1 m³. Gerne nutzen Steuerberater, Insolvenzverwalter und Rechtsanwälte den kleinen Stauraum. „So lassen sich Lagerkosten bei langen Aufbewahrungsfristen genau zuordnen und belegen“, kennt Cruse die Bedürfnisse seiner Kunden.

Ebenfalls neu ist die Klimazone, in der sich die sogenannten Komfortboxen befinden. Bei einer konstanten Raumtemperatur von 18-20 Grad, eignen sich diese sogar zur Aufbewahrung sensibler Dinge, wie Gemälde oder Antiquitäten.

Grundsätzlich ist jede der 400 Boxen bei freiraum24 frostfrei, sauber, trocken, belüftet und natürlich sicher. Ein personalisierter Funkchip mit persönlichem Zutritts-Code ermöglicht den Zugriff auf die eingelagerten Sachen täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, zwischen 6.00 und 22.00 Uhr. Das 24-Stunden-Sicherheitssystem mit Videoüberwachung, Bewegungs- und Präsenzmeldern, Zwangsbeleuchtung und Rauchmeldesystem ist direkt mit dem Sicherheitsdienst und der Polizei verbunden und bietet so zuverlässigen Schutz für das Lagergut. „Mit unseren hohen Sicherheitsvorkehrungen liegen wir weit oberhalb der vorgeschriebenen Standards. Da können ruhig noch ein paar Verschärfungen kommen“, so Cruse zufrieden. Auf die Frage, was er macht, wenn auch die neuen Boxen vermietet sind, zuckt er lächelnd mit den Schultern und meint: „Es ist doch noch Platz da!“

Weitere Informationen unter www.freiraum-24.com

GEWERBEBAU

im Passivhausstandard

Bürogebäude • Produktions- und Lagerhallen

www.passivbau.net



Krückauring 3f
D-24568 Kaltenkirchen
fon 04191/953786-0
fax 04191/953786-9

☑ Vermietung · Verpachtung · Verkauf

Provisionsfreie Vermietung von Hallenflächen in Travemünde!

- 1-A-Lage direkt am Wasser
- eigene Zufahrt, Hallenrolltore
- attraktive Preis- und Vertragskonditionen

Kontakt: 04502-86010 · E-Mail: info@marina-baltica.de

Vorstände Peter Becker, Dr. Martin Lüdiger, Joachim Wallmeroth



Foto: Sparkasse Holstein

Auf Wachstumskurs

Sparkasse Holstein < Wieder ein erfolgreiches Jahr für die Sparkasse Holstein: Auch 2011 setzte das Kreditinstitut seinen Wachstumskurs bei guter Rentabilität weiter konsequent fort.

Die Sparkasse erzielte ein Ergebnis vor Bewertung von 59,8 Millionen Euro. 4,932 Millionen Euro fließen als Gewerbesteuer an die Kommunen im Geschäftsgebiet. Nach Steuern und Zuführung zu den Vorsorgereserven weist die Sparkasse Holstein einen gestiegenen Jahresüberschuss von zwölf Millionen Euro aus, die Bilanzsumme stieg von 5,1 auf 5,3 Milliarden Euro.

Die Einlagen der Kunden stiegen in 2011 um 6,3 Prozent auf 3,5 Milliarden Euro. Weiterhin erfreulich ist das Wachstum im Kreditgeschäft: Das Volumen erhöhte sich um 113,9 Millionen Euro, das ist ein Plus von 2,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Besonders erfreulich ist dabei der Anstieg der Kreditvergabe an Unternehmen um 5,4 Prozent. Damit befindet sich das Kreditgeschäft der Sparkasse Holstein im vierten Jahr in Folge auf Wachstumskurs. Positiv ist auch das Wachstum bei den Privatgirokonten: Die Anzahl erhöhte sich 2011 um 3.384 auf 164.368. Die Zahl der Geschäftsgirokonten liegt bei knapp 20.000. Vor allem im Bereich der Geschäftskunden mit bis zu 250.000 Euro Umsatz hat sich die Sparkasse zum Ziel gesetzt, die Betreuung in den Filialen zu intensivieren.

Regionales Engagement < 4,7 Millionen Euro hat die Sparkasse Holstein 2011 für ihr hohes gesellschaftliches Engagement sowie zur Aufstockung ihrer inzwischen 17 Stiftungen aufgewendet. Ein Grund für den Erfolg der Sparkasse Holstein sind attraktive Produkte. Der Sparplan Holstein VorsorgePlus erzielte im Ranking der Zeitschrift Ökotest den 1. Platz. „Wir sind stolz, dass wir ein so hervorragendes Produkt entwickelt haben, das bundesweit Beachtung findet“, so Dr. Martin Lüdiger, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Holstein. red <<

Mehr unter
www.sparkasse-holstein.de

Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen



mit 420 m²
Showroom

ONline

Büroeinrichtungen

Oslostraße 4 · 23560 Lübeck
Tel. 0451-502 802-0 · Fax -29
www.online-bueroeinrichtungen.de



HANSEDATA Babbe + Krüger GmbH

DIAMANT Rechnungswesen
SAGE Personalabrechnung

Mühlenberg 32 · 23617 Stockelsdorf · Tel. 0451/499 83 25 · Fax 499 83 26


Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!

SEKTRA 
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG
-Schädlingsmonitoring für Industrie u. Gewerbebetriebe mit Dokumentation
-Taubenabwehr - Holzschutz
www.sektra.de
Kiel 0431 8881580 auch Flensburg - Rendsburg - Neumünster

Paletten 
Eigenproduktion + Importware
Überseeverpackungen
Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)
OHV Ostseeholz GmbH
Wir tragen Ihre Last
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de
Ahrensböök bei Lübeck

Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!


HOLZVERARBEITUNG
Herstellung von Kisten und Paletten auch Sonderanfertigungen
Bienenrähmchen und Weinkisten
Im Gleisdreieck 35 · 23566 Lübeck
Telefon 04 51 / 62 03 - 127/126 · Fax 62 03 - 390


Hans Fahrenkrug · Kistenfabrikation
seit 1961 auch gem. IPPC/ISPM 15
23611 Sereetz · Schwartauer Str. 7a
Tel.: 04 51 39 22 54 · Fax 04 51 39 46 21
E-Mail: info@hans-fahrenkrug.de
Internet: www.hans-fahrenkrug.de

Schneidetechnik
Einzelstücke und Serien

• Hochdruck-Wasserstrahlschneiden (CNC-gesteuert - fast jedes Material - keine Gefügeveränderungen)
• Laserstrahlschneiden (CNC-gesteuert - bis 3m x 1,5m)
• Blechbearbeitung
DÜHRSEN
SCHNEIDETECHNIK GMBH
Dührsen Schneidetechnik GmbH
Bergkoppel 24 · 23881 Breitenfelde
Tel: 04542 8480-0 · Fax: 04542 8480-44
www.duehrsen.de · info@duehrsen.de


HUMMEL
Lüftung Klima Kälte
Hummel Systemlösungen GmbH & Co. KG
Tel. 040 751148 80 · www.hummel-klima.de

Telefonische Anzeigenannahme:

04 51/70 31-2 43

↔ **Regionalticker**

Ältere Mitarbeiter im Fokus

Initiiert von der Wirtschaftsförderung Lübeck fand im März bei der Firma Niederegger, Vorreiter auf dem Gebiet der betrieblichen Gesundheitsförderung, unter dem Motto „Die Lübecker Werkstattgespräche gehen in die Kantine“ eine Veranstaltung zum Thema „Mitarbeiter 50+“ statt.

Erfahrungen der älteren Mitarbeiter und deren Wissenstransfer auf die jüngeren Mitarbeiter spielen eine immer wichtigere Rolle zum Erhalt des Firmenwissens. Damit folgen Fragen nach Qualifizierung und Gesundheitsförderung, Arbeitsplatzgestaltung

und Motivation. Niederegger macht es bereits vor: Sport am Arbeitsplatz, Beratungsangebote, ein ausgewogenes Ernährungsangebot, Vorträge zu gesundheitsrelevanten Themen sowie die Umstellung zu einem rauchfreien Betrieb konnten die Gesundheitsquote, das Wohlbefinden und damit die Freude und Motivation der Mitarbeiter messbar steigern.

Fachbesucher und Interessierte konnten sich auf der Veranstaltung intensiv austauschen und informieren – an den diversen Marktständen wie auch bei den Fachvorträgen.

red <<

Mission Partnerschaft

Biotechnologie und Medizintechnik ◀ Mit einer „Partnering Mission“ haben die IHK zu Lübeck und das dänische Netzwerk Biopeople Firmen und Forschungsinstitutionen der Branchen Biotechnologie und Medizintechnik (BioMedTec) von beiden Seiten des Fehmarnbelts zusammengebracht.

Foto: KfW-Bildarchiv/Thomas Klewar



Ziel war es, Potenziale für Kooperationsprojekte in Forschung und Entwicklung, aber auch für Kunden- und Lieferantenbeziehungen zu erkennen und zu aktivieren. Dr. Dirk Hermsmeyer, Fehmarnbelt-Regionalmanager bei der IHK zu Lübeck, hat die Veranstaltung gemeinsam mit Elias Zafirakos von Biopeople mit Sitz in Kopenhagen organisiert. „Mit dem neuen Veranstaltungsformat der ‚Partnering Mission‘ beschreiten wir neue Wege zur Wissensvernetzung unserer Region mit den skandinavischen Nachbarn“, so Hermsmeyer. Etwa 30 Teilnehmer konnte er im Atlantic Hotel Lübeck begrüßen, knapp die Hälfte davon war aus Dänemark angereist. Das Spektrum reicht von Medizintechnikern

über biotechnologieorientierte Unternehmen bis hin zu Softwareunternehmen mit einer Spezialisierung auf den Medizintechnik- und Gesundheitsmarkt.

Labors besichtigt ◀ Bei der „Partnering Mission“ lernten sich die Teilnehmer in Eins-zu-Eins-Gesprächen kennen. Außerdem wurden die medizintechnischen Labors des Zentrums für Biomedizintechnik der FH Lübeck und der Fraunhofer Einrichtung für Marine Biotechnologie auf dem neuen BioMedTec Wissenschaftscampus Lübeck besichtigt. „Damit leisten wir einen bedeutenden Beitrag zur Präsentation Lübecks als ‚Stadt der Wissenschaft 2012‘“, betonte Hermsmeyer. red ◀◀

Regionale Kooperation

Die „BioMedTec Partnering Mission“ gehört zum Projekt „Regionale Zusammenarbeit an der Entwicklung Achse A 1 als Folge des Baus einer Festen Fehmarnbeltquerung“, bei dem die IHK zu Lübeck, der Kreis Ostholstein, die Entwicklungsgesellschaft Ostholstein (EGOH) und die Stadt Fehmarn kooperieren. Das Projekt erhält Fördermittel aus dem „Zukunftsprogramm Wirtschaft“ (ZPW) des Landes Schleswig-Holstein und der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW). ◀◀

☑ Tagungshotels + Tagungsräume In der Region



OSTSEE-AKADEMIE
IM POMMERN-ZENTRUM

DAGMAR KRÜGER
[Veranstaltungen und Vermietung]
dagmar.krueger@ostseeakademie.de

Europaweg 3
23570 Travemünde

t: 04502 803116 f: 04502 803200
www.ostseeakademie.de

Seminarhaus

Theodor-Schwartz-Haus

- Seminarräume für bis zu 50 Pers.
- Tagungstechnik
- Ostseenähe
- Sauna
- Fahrradverleih

Tagen Sie bei uns in angenehmer Atmosphäre!

www.awo-sh-tsh.de

Travemünde-Brodten, Tel. 0 45 02/86 22-0



Bildungszentrum Reinfeld Seminar- und Tagungshotel

- moderne Seminar- und Tagungsräume
- 87 EZ, WC, Dusche, Fön, Safe, TV, Tel., Internet inkl.
- gemütliche Kneipe, Sport- u. Fitness
- **Firmen- und Privatfeiern**
- **Apartments (EZ, möbliert)**
- Autobahn A1 / A20, Abf. Reinfeld, HVV Bhf. Reinfeld

Ahrensböcker Straße 51, 23858 Reinfeld, Tel. 0 45 33 / 730-0
www.bz-reinfeld.de E-Mail: info@bz-reinfeld.de

SEMINARRAUM ZU VERMIETEN

DAS UNTERNEHMERHAUS

AUSSTATTUNG:

- 41M² FÜR BIS ZU 30 PERS.
- KLIMAAANLAGE
- BEAMER U. METAPLANWÄNDE

KONTAKT:

DAS UNTERNEHMERHAUS
INFO@DASUNTERNEHMERHAUS.DE
TEL. 0451 - 2 90 59-21

AN DER HÜLSHORST 7-9 · 23568 LÜBECK · WWW.DASUNTERNEHMERHAUS.DE